

die Deutsche Demokratische Republik immer fester und stärker zu machen. Daran arbeiten "wir. Dabei wurden auch im letzten Jahr wieder Erfolge erzielt. Aber wir haben nicht nur Fortschritte kennengelernt, sondern auch Probleme und beträchtliche Anspannungen. Das 14. Plenum unserer Partei hat die Bilanz gezogen, die Erfahrungen des letzten Jahrfünfts ausgewertet und die nächsten Ziele in realistischem Verhältnis zu unseren Kräften abgesteckt. Dennoch ist der neue Volkswirtschaftsplan gewiß wiederum anspruchsvoll. Und wir gehen weiter ins Neuland und werden also auch auf neue Probleme treffen.

Werden wir sie meistern? Das ist zunächst eine Frage nach der Reife unserer Partei.

Unsere Partei ist zutiefst in der Arbeiterklasse verwurzelt

Wir stehen vor großen und komplizierten Aufgaben. Doch auf dem ganzen Wege aus den Trümmern des Faschismus bis hierher hat die SED immer von neuem Schwieriges zu bestehen gehabt und bestanden. Solange sie lebt, hat der imperialistische Gegner versucht, sie aus dem Sattel zu werfen, ob mit den direkten Attacken der Dulles-Aera oder mit der verdeckten Taktik der Gegenwart, da sozialdemokratische Führer das System des Monopolkapitalismus auf der Regierungsbühne vertreten.

Die SED hat alle diese Angriffe siegreich abgeschlagen. Sie ist eine kampferprobte, bewährte Partei.

Vor 25 Jahren hatte sie den Umgang mit der Macht zu lernen. Jetzt ist sie erfahren in dieser Sache. Ihre Mitglieder standen und stehen bei der Leitung der Prozesse des gesellschaftlichen Fortschritts in der ersten Reihe. Unsere Partei ist stark, weil sie ihre Verbindungen zum Volk unentwegt festigte und stets rechtzeitig überwand, was diese hätte beeinträchtigen können; weil sie es verstand, sich in der Arbeiterklasse immer tiefer zu verwurzeln und den Kreis ihrer Bündnisbeziehungen auszuweiten.

Wenn wir überdenken, was die SED zu leisten vermochte und vermag, dann muß auch über die Parteiaktivisten gesprochen werden. Ob in der Parteigruppe oder der Grundorganisation, in den Kreisen, den Bezirken oder der Zentrale, ob im Alltag der Planerfüllung, bei Saat und Ernte, beim Vorstoß zu neuen wissenschaftlichen Leistungen, mit dem Buch in der Hand oder mit der Waffe — sie haben tausendfach vorgelebt, was es heißt, Verantwortung zu übernehmen für das Ganze. Sie gingen voran, und der Fortschritt der Sache war ihnen der wichtigste Lohn. Die Partei schätzt diesen goldenen Fond ihrer Kader hoch. Sie weiß, daß sie für die kommenden Kämpfe wiederum rechnen kann mit ihrer Hingabe an unser gemeinsames Ziel und mit ihrem Wissen, mit ihrem schöpferischen Sinn und mit ihrer Standhaftigkeit und Disziplin.

„Neuer Weg“ — zuverlässiger Weggefährte der Partei- aktivisten

Auch dem „Neuen Weg“ ist hier Dank zu sagen, der diesen Parteiaktivisten seit nunmehr ebenfalls 25 Jahren ein verlässlicher Weggefährte war, hilfreich vor allem beim Studium und beim Kampf um die Durchführung der Beschlüsse des Zentralkomitees, beim Erfahrungsaustausch und bei der Entwicklung des Parteilebens. Dem Kollektiv der Redaktion des Parteiorgans wird die im Glückwunsch des ZK zum 25. Jahrestag des „Neuen Wegs“ ausgedrückte hohe Anerkennung neuer Ansporn sein, diese verdienstvolle Arbeit auch in Zukunft gut zu leisten.



Ein bedeutendes Jubiläum erwartet die SED. Sie wird es begehen wie bisher stets, mitten in Arbeit und Kampf. Ein Vierteljahrhundert hat ihre Kraft erprobt, und sie hat die Proben in Ehren bestanden. Im Bunde mit den stärksten Kräften dieser Welt weiß sie sich wohl gerüstet für kommende Bewährung. Bemüht, die Lehren vergangener Schlachten gewissenhaft aufzunehmen, entschlossen, ihr Programm des Sozialismus bis zu Ende zu erfüllen, so zieht unsere Partei weiter ihre Straße. So geht sie ihrem VIII. Parteitag entgegen